



## Zensiert

lautet der Titel des Bildes von Roland Heyder, das im Rahmen einer Werkschau im Städtischen Museum Engen gezeigt wird (bis 14. Oktober). Bei der Ausstellungseröffnung am Freitagabend interessierten sich über 200 Kunstfreunde für die Gemälde des Hegauer Künstlers. - (Mehr darüber berichten wir auf Seite 3.)

Foto: Eve Fenwick-Partin



Evolution, Roland Heyder, 1986, Öl, 90x120 Zentimeter.

# Der Zyniker auf der Suche nach dem Planeten Venus

**200 Kunstfreunde trafen sich bei der Vernissage einer Werkschau von Roland Heyder im Engener Museum**

Er transportiert den Hohen-tiwel nach Kalifornien und montiert amerikanische Berge im Hegau. Zur philippinischen Bevölkerungsexplosion fällt ihm eine Steckdose ein. Sein Spätwarnsystem „Attention“ schlägt erst bei den letzten fünf Buchstaben Alarm. Roland Heyder, der Zyniker, der technische Perfektionist, der über die Probleme dieser Welt nur allzu gut Bescheid weiß und trotzdem das Lachen nicht ganz verlernt hat. Dann natürlich seine Akte. Wenn Heyder den weiblichen Körper malt, ist er auf der Suche nach der idealen Fiktion der Frau - seine Arbeit und seine künstlerische Aussage ist Flucht und Eroberung gleichzeitig.

- Weit entfernt von der kalten Ästhetik der Warenwelt, zeigt Heyder Brüche auf zwischen Voyeurismus einerseits und Narzißmus andererseits, zwischen der Festlegung der Geschlechterrollen auf ihren „Marktwert“ und der immensen Sehnsucht nach einer wirklichen Erotik.

Natürlich ist die Nacktheit für den gebürtigen Singener

auch ein Mittel, seine Zensoren zu foppen. „Zensiert“ (siehe Bild auf der Titelseite) ist tatsächlich einmal das Gemälde geworden, auf dem ein Modell mit Schild über der Brust neben dem Maler hockt.

Zurück zum Planeten Venus. Daß darauf auch Hegaulandschaften, das Meer, die Wüste und die Mountain Valleys Platz haben, hat mit Heyders phantastischen Ideen zu tun. Seinen stark ikonisierte Bilderwelt ist gefüllt mit Träumen, die manchmal zu grotesken Alpträumen werden.

Mit der konkreten Lokalisierung gewinnen Heyders Bilder eine dritte Dimension hinzu: Sie werden zu Geschichten, den eigentlichen Botschaften. In diesen Botschaften vereint Heyder Elemente der Provokation, der Ironisierung und der Obsession mit der symbolische Andeutung auf das Existenzielle - so, wie es die großen Meister des Surrealismus als ihre Kunst begriffen.

Henny Dreystadt